



19.07.2023

Pressemitteilung zu neuen Ausbauplänen der Tesla Gigafactory Grünheide

Für kapitalistisches Wachstum und mehr Profit für Elon Musk.

Seit 19.07.23 liegen die [Unterlagen für einen weiteren Ausbau der Tesla Gigafactory](#) in Grünheide aus. Das hat System, das die Unterlagen in den großen Ferien ausgelegt werden. Dieser Antrag ist der erste von drei neuen Anträgen zur umweltrechtlichen Genehmigung beim Landesamt für Umwelt Brandenburg. Laut Tesla wird die Errichtung einer gigantischen mehrgeschossigen Fabrikhalle für die Produktion bis 1 Mill Autos pro Jahr angestrebt. Auf der dafür vorgesehenen Fläche passt die aktuelle Fabrik mehr als zweimal. Stehen soll das neue Gebäude auf hunderten von Pfählen, die bis ins Grundwasser reichen und das teilweise im Wasserschutzgebiet. Allein daran wird deutlich, dass sich die Gefährdung des Grundwassers für die wichtigste Brunnenanlage des regionalen Wasserversorgers WSE in Erkner-Hohenbinde weiter erhöht.

Ein Tag vorher, am 18.07.2023, fand eine Informationsveranstaltung durch Tesla statt. Tesla hob erneut hervor, dass eine fast 100% Rückgewinnung von Prozesswasser angestrebt wird und kein weiteres Wasser nötig ist. Derzeit besteht ein Vertrag zwischen Tesla und dem WSE zur Lieferung von bis zu 1,8 Mill m³ Trinkwasser pro Jahr und die entsprechende Entsorgung von Schmutzwasser. Auf Anfrage teilte Tesla mit, dass sie das Vertragsvolumen nicht reduzieren wollen, auch an den Plänen für Probebohrungen für Brunnen bei Braunsdorf festhalten und auf Wasser auf dem Erschließungsgebiet zur Grundwasserförderung in Hangelsberg an der Spree hoffen.

Das macht mehr als nachdenklich.

Deutlich wurde in den Gesprächen auch, dass mit dem erhöhten Einsatz von Roh- und Gefahrenstoffen die Gigafactory in die obere Klasse laut Störfallverordnung eingestuft werden muss. Setzt man die gesetzlichen Regelungen dazu konsequent um, muss die Produktion im Wasserschutzgebiet eingestellt werden und der Shuttle von Erkner zum Tesla Gelände darf wegen des Bahnhofs in der Gefährdungszone nicht in Betrieb gehen.

Während der Informationsveranstaltung wurde durch Tesla ein Flyer mit einem Lageplan des weiteren Ausbaus verteilt. Auffällig ist, dass der im aktuellen Bebauungsplan vorgesehene Güterbahnhof nicht enthalten ist. Tesla setzt offensichtlich wie die DB Netz bei der [Planung für den neuen Bahnhof Fangschleuse](#) auf den Erwerb der über 100 ha großen Erweiterungsfläche zwischen dem Tesla Gelände und den Landesstraßen L23 und L38. Ob diese Fläche durch Tesla erworben werden kann, ist derzeit jedoch alles andere als sicher.

Was hat die SPD geführte Landesregierung Brandenburg Tesla zugesagt?

Betrachtet man den Lebenszyklus eines Tesla von der Rohstoffgewinnung bis zur Entsorgung ist die Ökobilanz negativ. Tesla leistet keinen Beitrag zum Umwelt-, Arten- und Klimaschutz. Damit ist Tesla Teil des Problems und nicht der Lösung. Wir brauchen mehr öffentlichen Nahverkehr und keine neuen SUV. Die Bürgerinitiative Grünheide und der VNLB e.V. lehnen die Ausbaupläne der Tesla Gigafactory Grünheide ab.
Kauft keinen Tesla!

Manu Hoyer

Dr. Steffen Schorcht

Heiko Baschin